



Gliederung



- Mobilität als Umwelthandeln
- Was wir über Mobilitätsverhalten wissen – und warum Problembewusstsein nicht reicht
- Möglichkeiten zum Handeln: Ansatzpunkte und Interventionen
- Fazit und Abschluss



Mobilität als Umwelthandeln ?



Mobilität

Mobilitas (lat.) = Beweglichkeit (Duden)

→ *personenbezogene*, auf das Individuum bezogene Ortsveränderung
(z.B. Wege je Person je Tag)

Verkehr

→ *individuumübergreifende*, gebietsbezogene Ortsveränderung
(z.B. Personen-Kilometer in einem spezifischen Gebiet je Zeiteinheit)

Ist eine Person „mobiler“
wenn sie möglichst viele Kilometer zurücklegt,
oder wenn sie sehr viele unterschiedliche
kurze Wege realisiert?



Mobilität als Umwelthandeln



mehr Radverkehr/ÖV als MIV*?

→ Veränderung der Verkehrsmittelwahl

→ Weniger Anteil MIV* an allen Wegen

Welche Rolle spielt das Motiv?

*Ist es auch Umwelthandeln, wenn ich
mit dem Fahrrad / mit der Bahn fahre,
weil ich kein Auto besitze?*





z.B. Motive für Verkehrsmittelwahl



Symbolisch-emotionale Motive

1) Autonomie

*Individuelle Autonomie mit
Gefühlen von Freiheit,
Selbstbestimmung und
Individualität*

2) Erlebnis

*Hedonistische Dimension,
Spaß an Fortbewegung
→ positives Erlebnis ist stark abhängig
von gesellschaftlicher Bewertung!*

3) Status

*Gesellschaftliche
Anerkennung die aus der Art der
Fortbewegung/ dem Verkehrsmittel
resultiert, Entscheidungsspielraum
hängt von sozioökonomischen
Status ab.*

4) Privatheit

*Bedürfnis nach selbstbestimmter
Privatsphäre, Vermeidung unerwünschter
Kontakte
→ sehr relevant für Wohlbefinden;
abhängig von kulturellen
Bewertungsprozessen*



Mobilität als Umwelthandeln



mehr Radverkehr/ÖV als MIV?

→ Veränderung der Verkehrsmittelwahl

→ Weniger Anteil MIV an allen Wegen

Gesundheit

Kosten sparen

Umweltschutz

Fahrzeit
nutzen können

Welche Rolle spielt das Motiv?

*Ist es auch Umwelthandeln, wenn ich
mit dem Fahrrad / mit der Bahn fahre,
weil ich kein Auto besitze?*





Mobilität als Umwelthandeln



mehr Radverkehr/ÖV als MIV?

→ Veränderung der Verkehrsmittelwahl

→ Weniger Anteil MIV an allen Wegen



Welche Rolle spielt das Motiv?

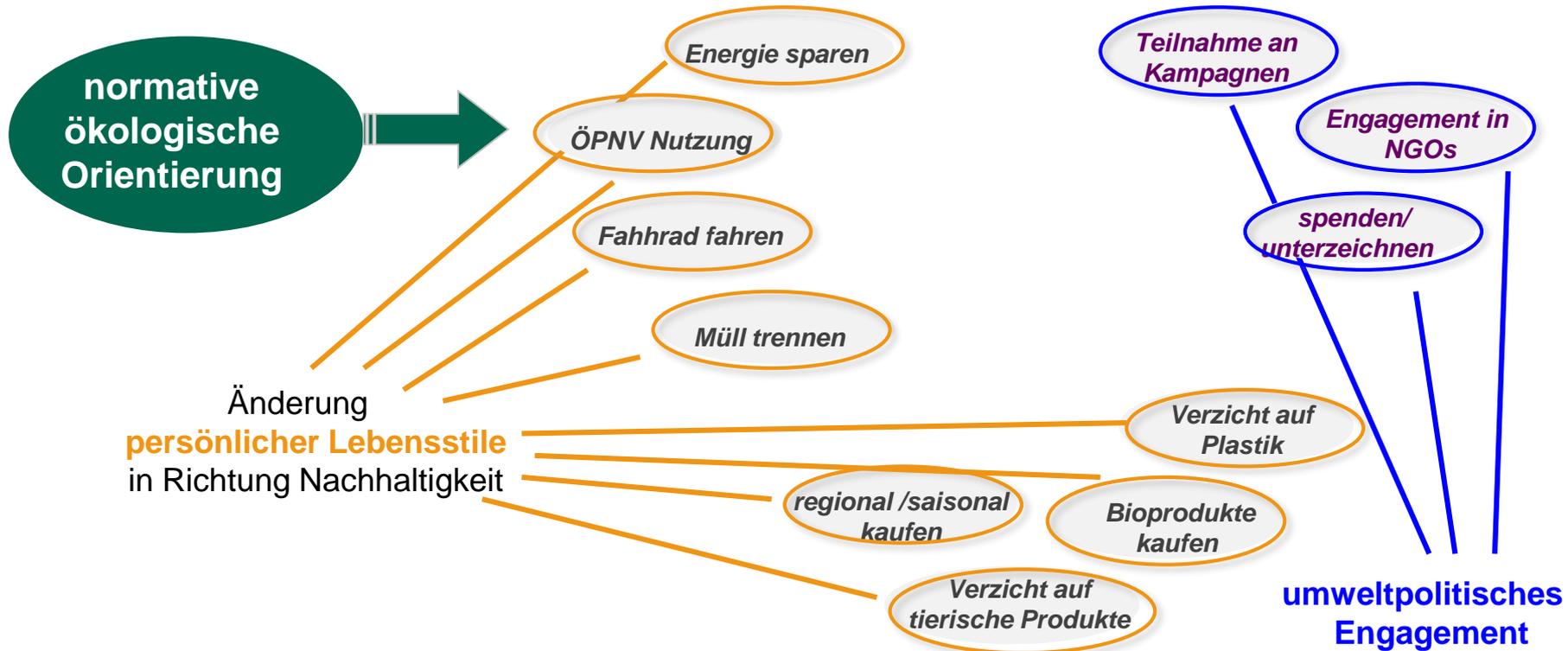
~~Ist es auch Umwelthandeln, wenn ich
mit dem Fahrrad / mit der Bahn fahre,
weil ich kein Auto besitze?~~

Umwelthandeln setzt eine **Intention** voraus,
die Umwelt zu schützen





Umwelthandeln





Reicht Problembewusstsein aus?



Was wissen wir über umweltschonendes Verhalten?

1. Eine ökologische Motivation (*Umweltbewusstsein, Problembewusstsein*) des Einzelnen reicht zur Veränderung des Verhaltens nicht aus
2. Weitere Faktoren spielen eine Rolle...je nach Verhaltensbereich...

Wissen

Infrastruktur

Selbstwirksamkeit
Werte

Umweltbewusstsein

Fähigkeiten

Soziale Normen

Soziale Bindungen

Verhaltenskontrolle



Umweltpsychologische Modelle



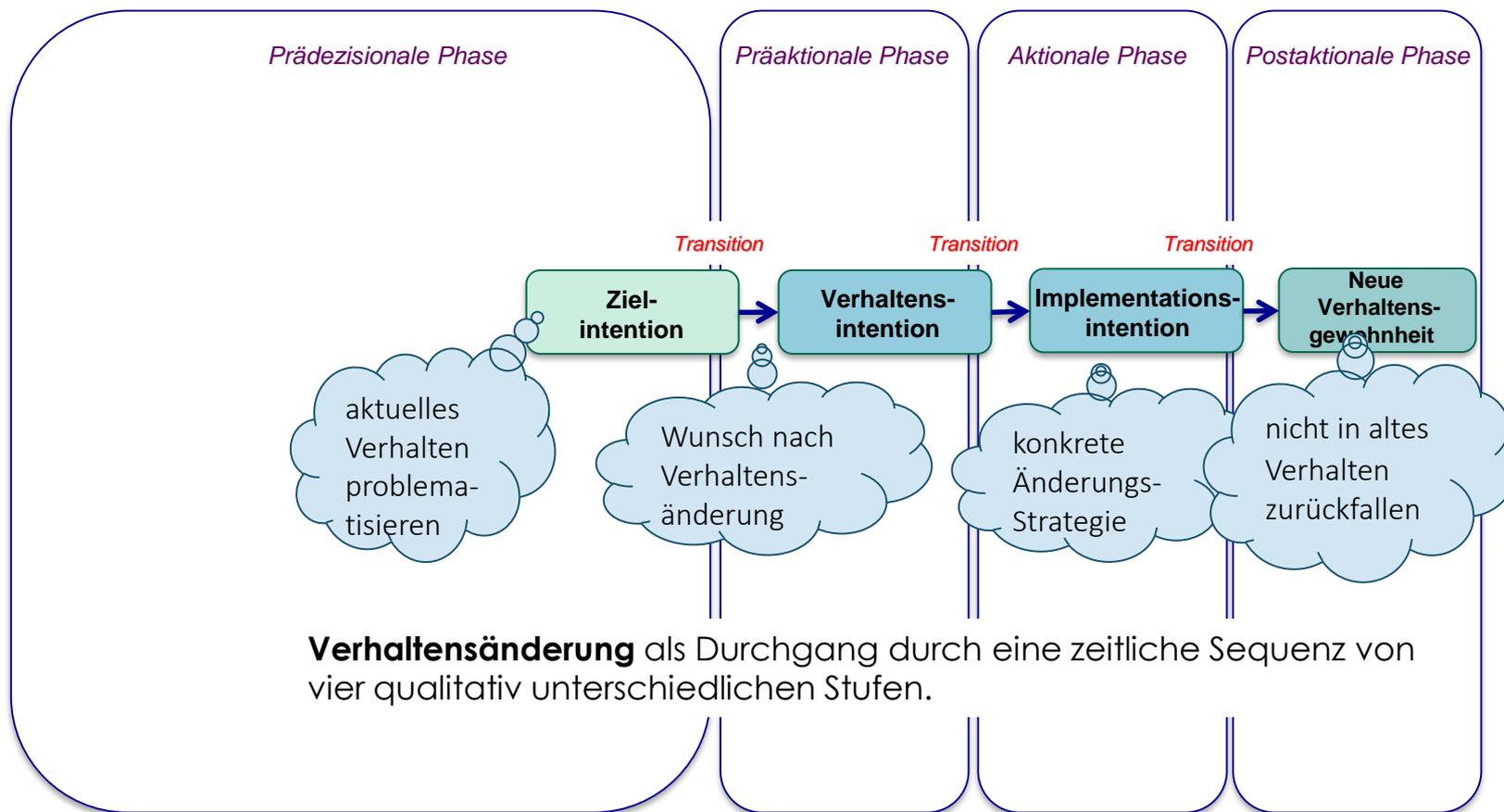
Verhaltensänderung ist ein Prozess!

Um Menschen effektiv in diesem Prozess unterstützen zu können, benötigen wir Antworten auf folgende Fragen:

- Was motiviert Menschen, ihre aktuellen Verhaltensgewohnheiten zu **problematisieren**?
- Wie entsteht daraus ein **Wunsch nach Verhaltensänderung**?
- Wie setzt sich der generelle Wunsch nach Verhaltensänderung in eine konkrete **Änderungsstrategie** um?
- Was hilft ihnen, **nicht in das alte Verhalten zurückzufallen**?

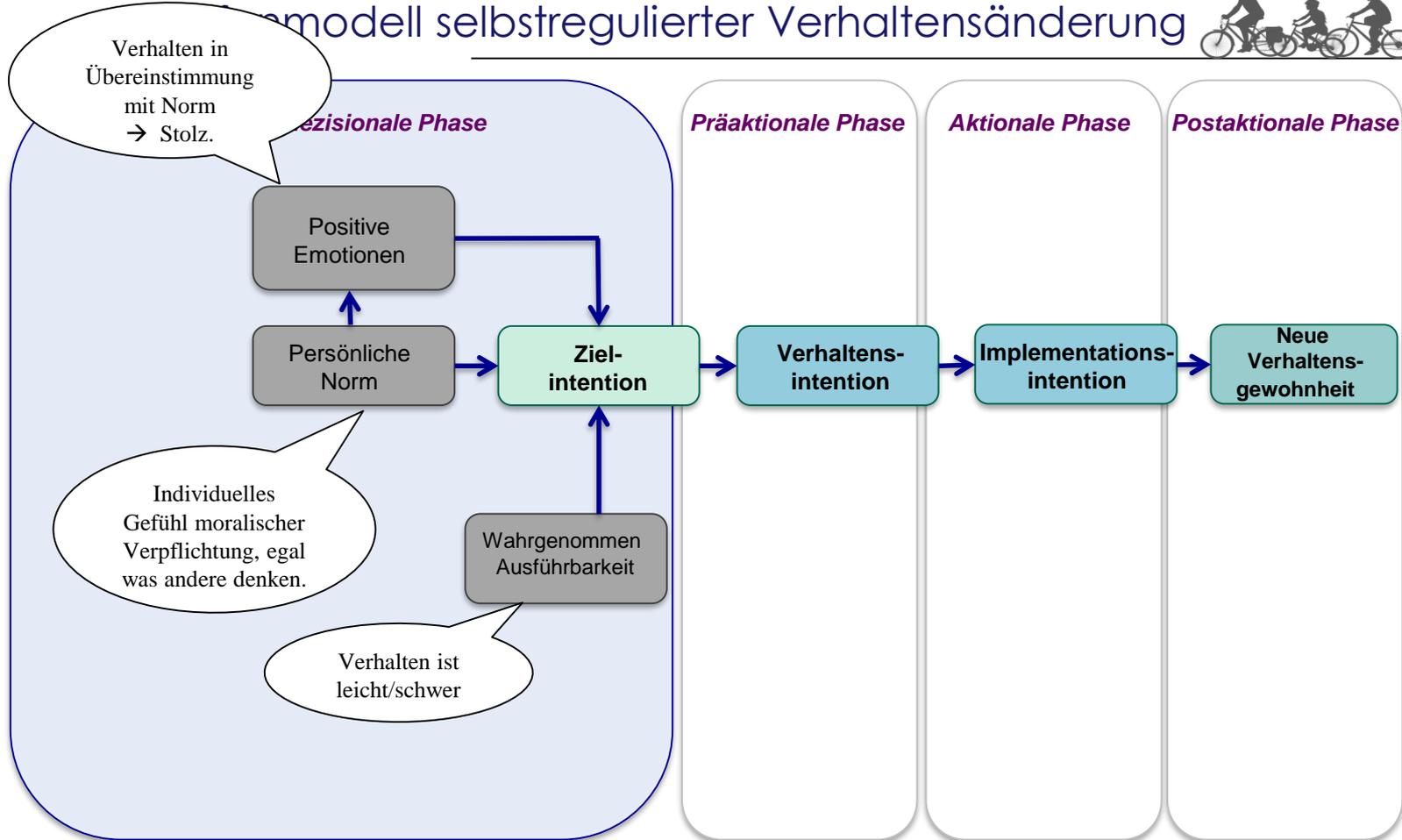


Stufenmodell selbstregulierter Verhaltensänderung (Bamberg, 2013)



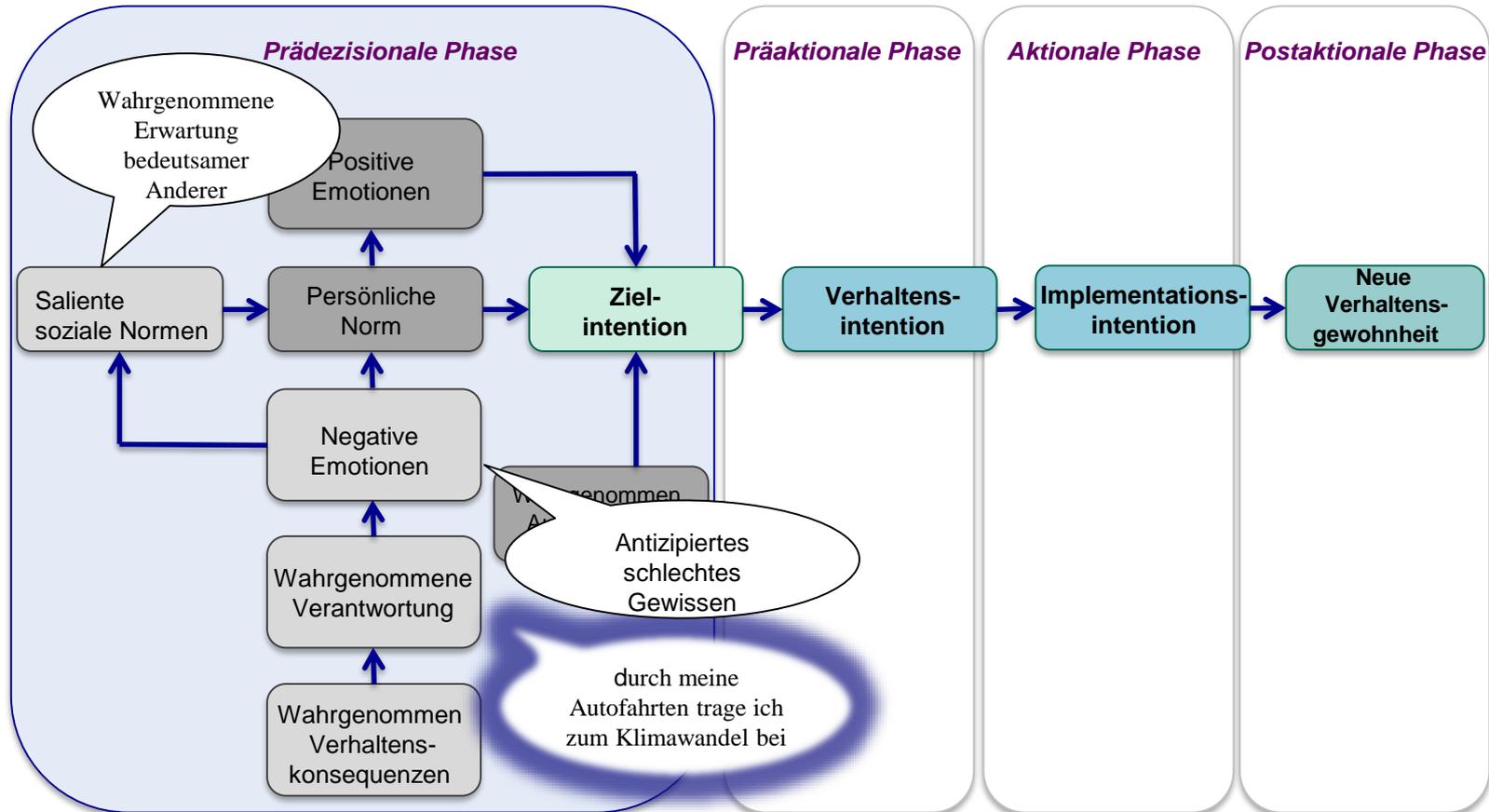


Prozessmodell selbstregulierter Verhaltensänderung



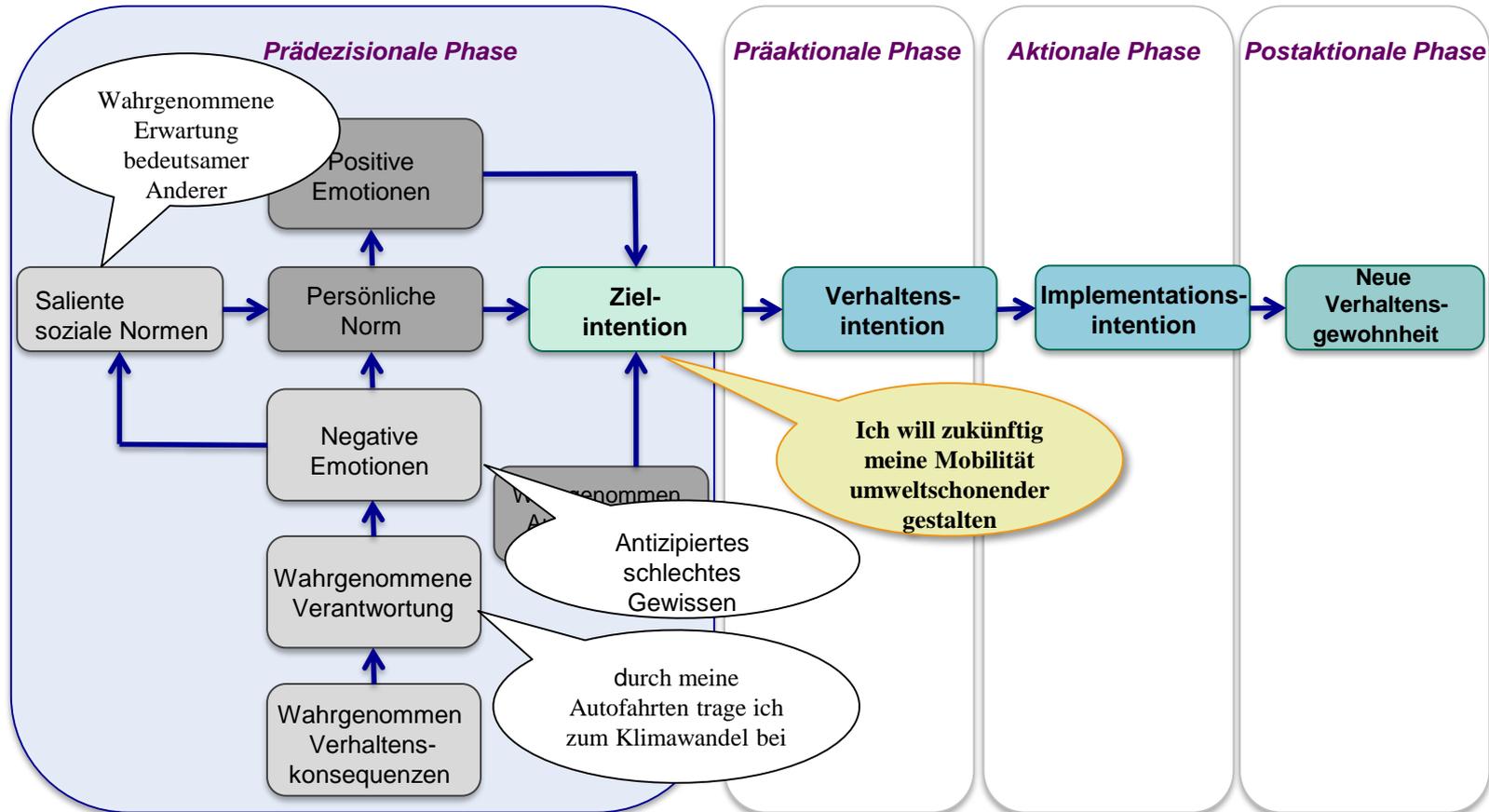


Stufenmodell selbstregulierter Verhaltensänderung



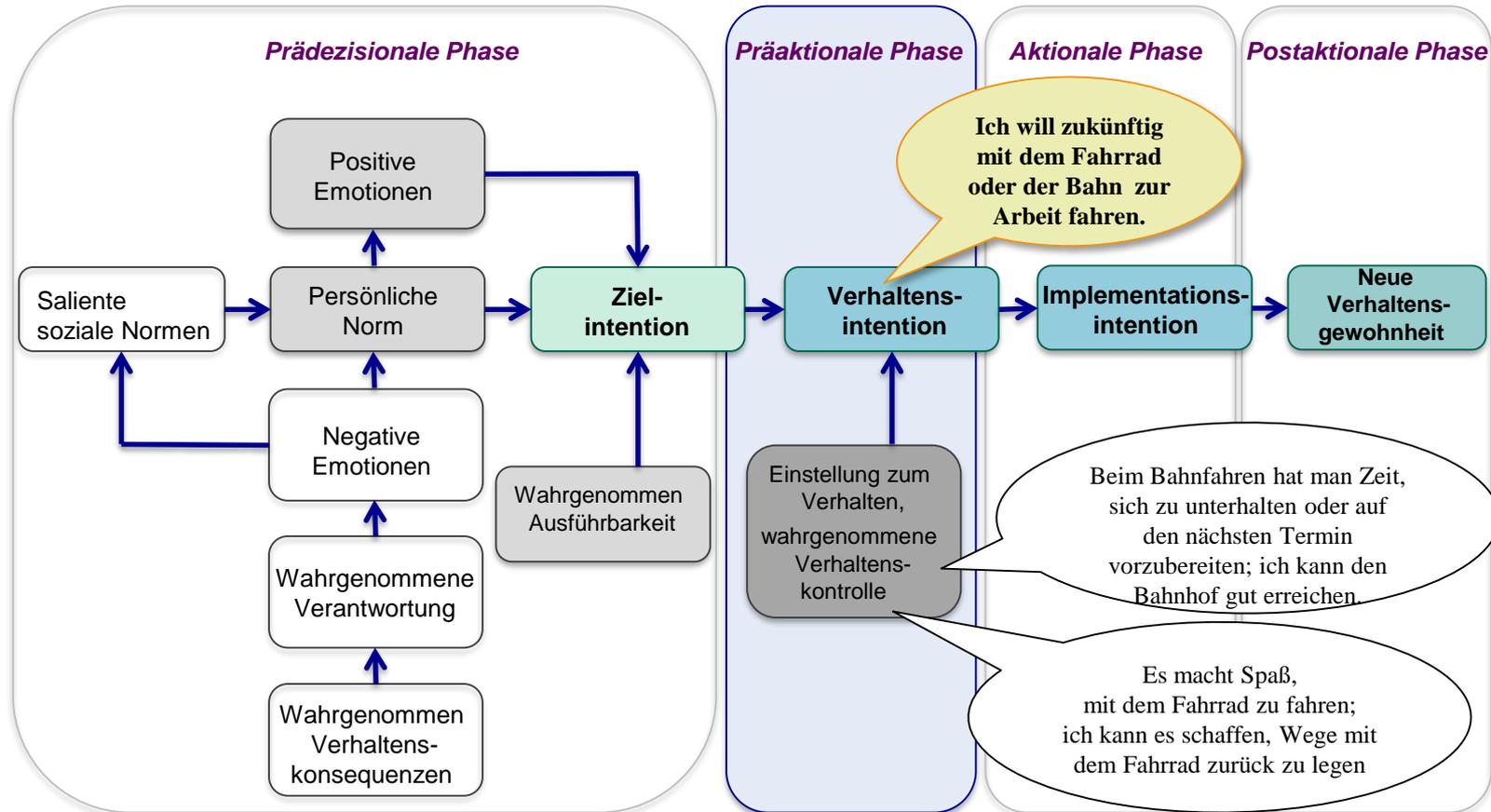


Stufenmodell selbstregulierter Verhaltensänderung



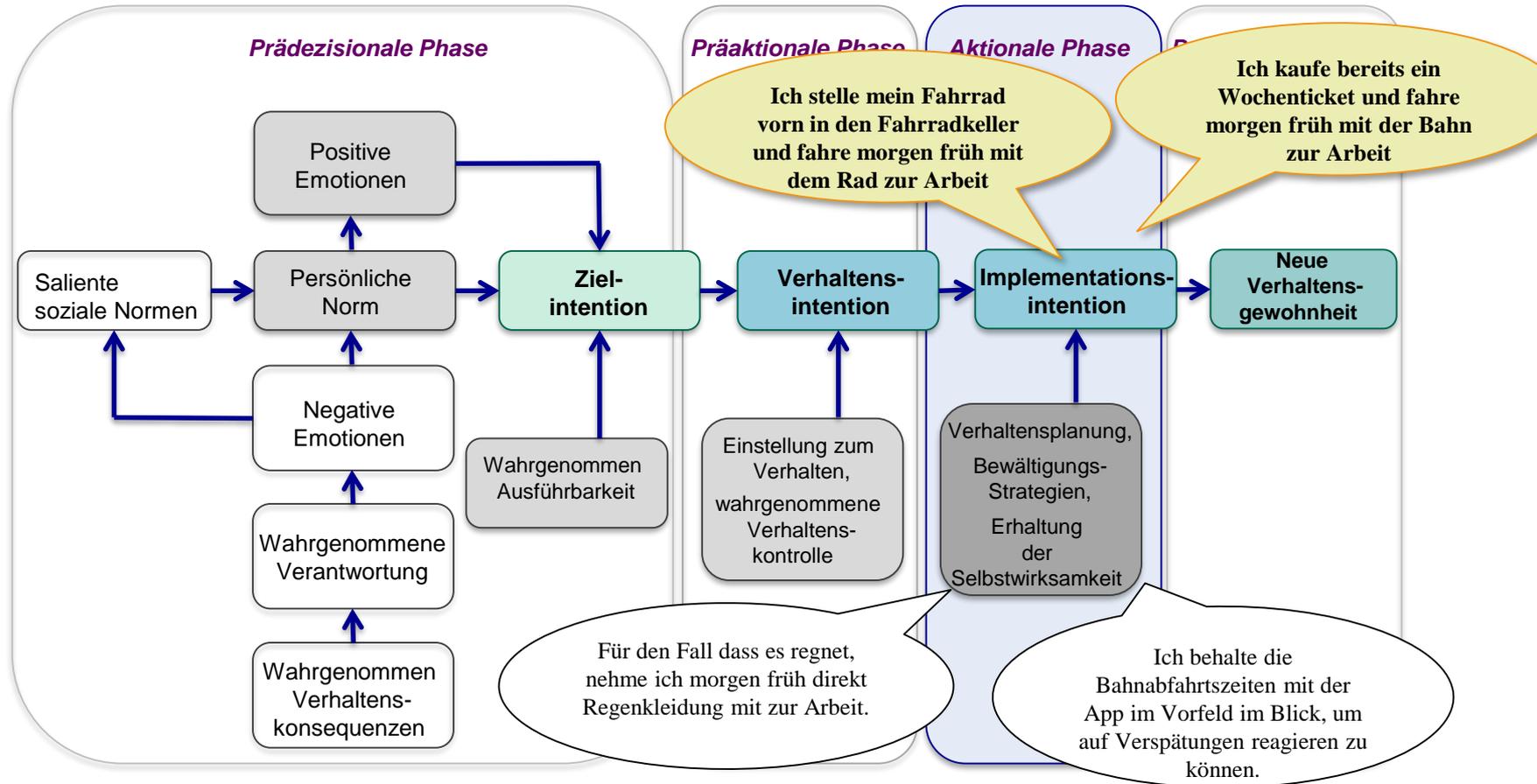


Stufenmodell selbstregulierter Verhaltensänderung



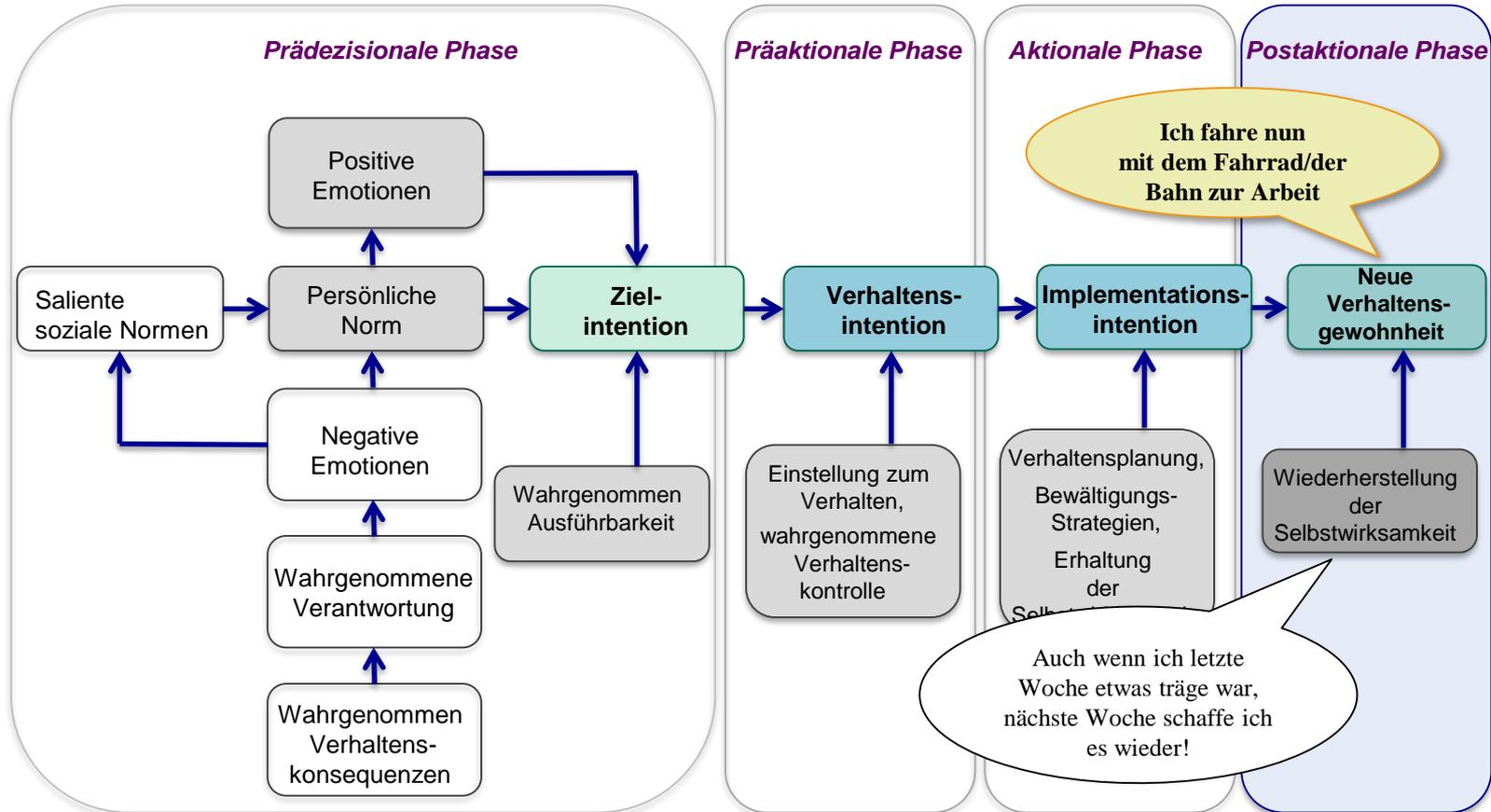


Stufenmodell selbstregulierter Verhaltensänderung



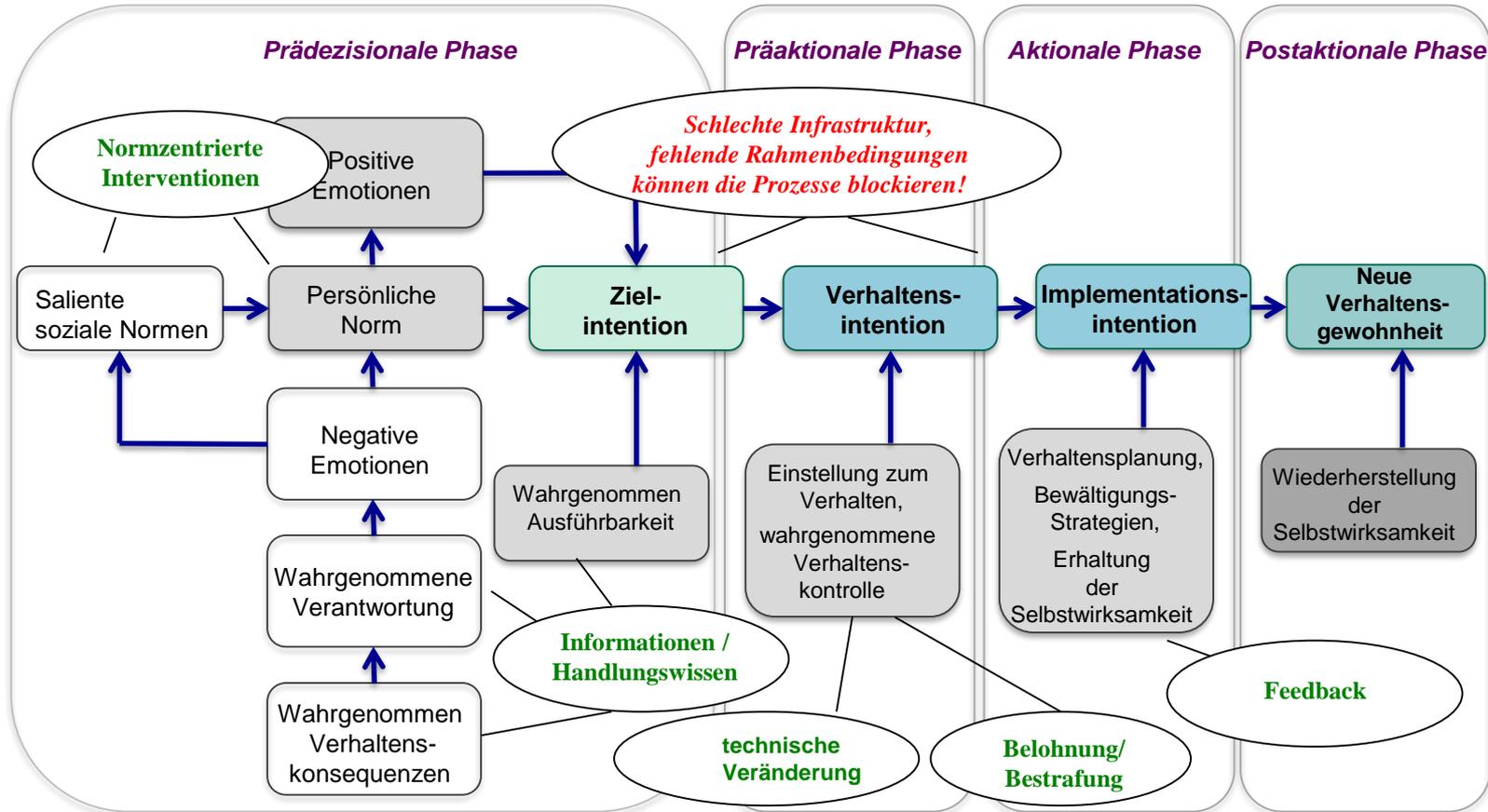


Stufenmodell selbstregulierter Verhaltensänderung



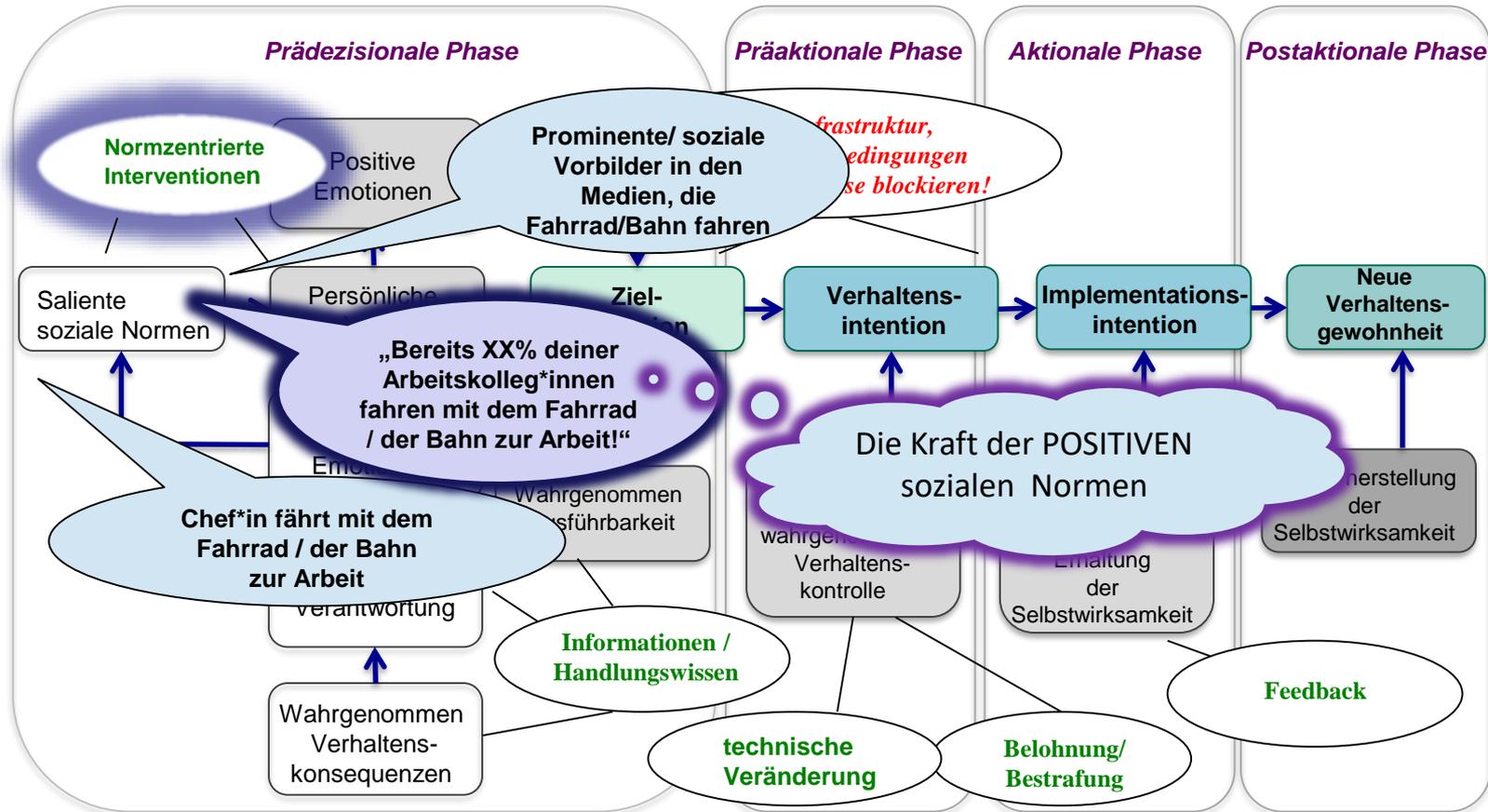


Ansätze für Maßnahmen zur Verhaltensänderung



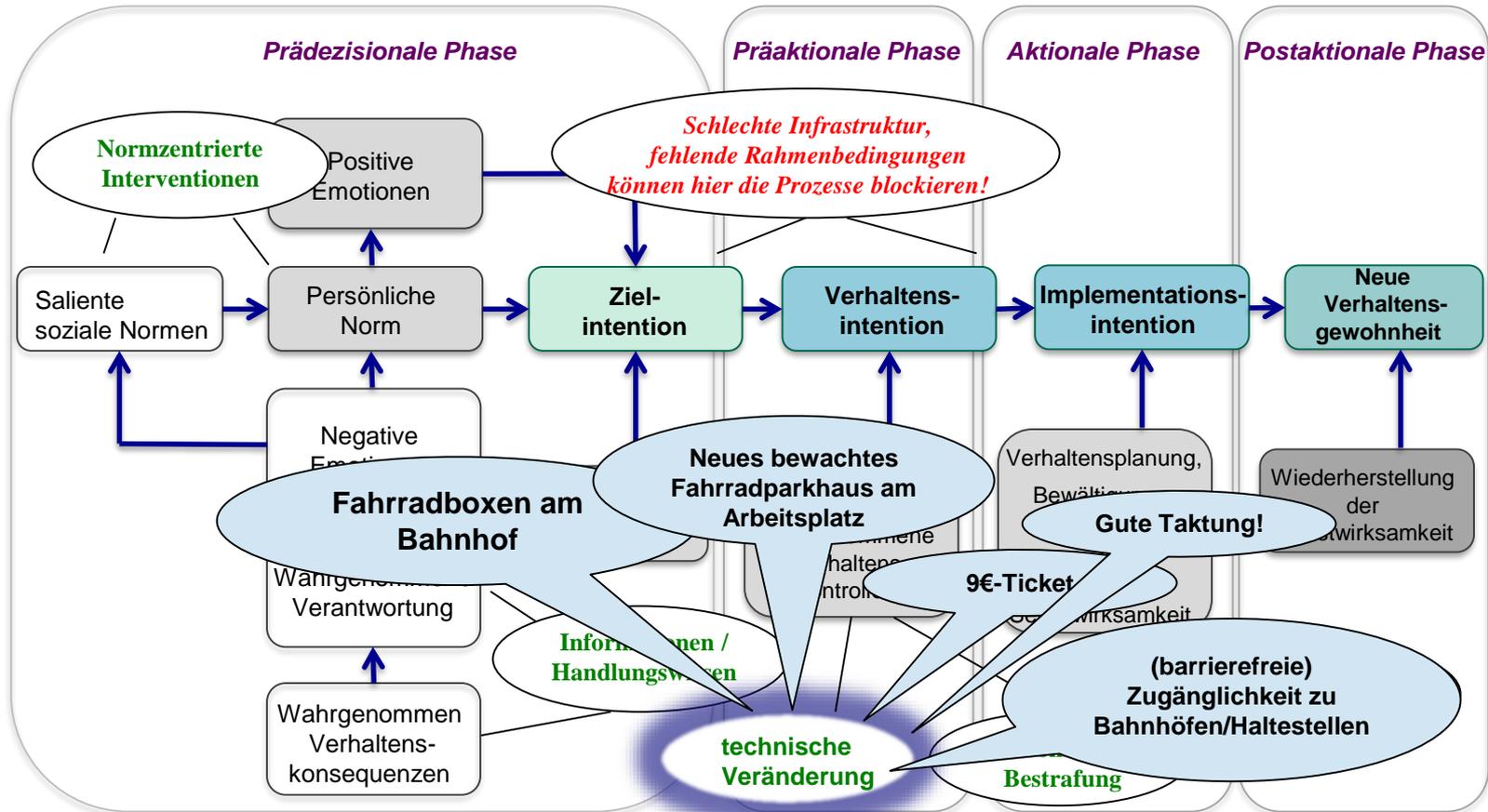


Ansätze für Maßnahmen zur Verhaltensänderung



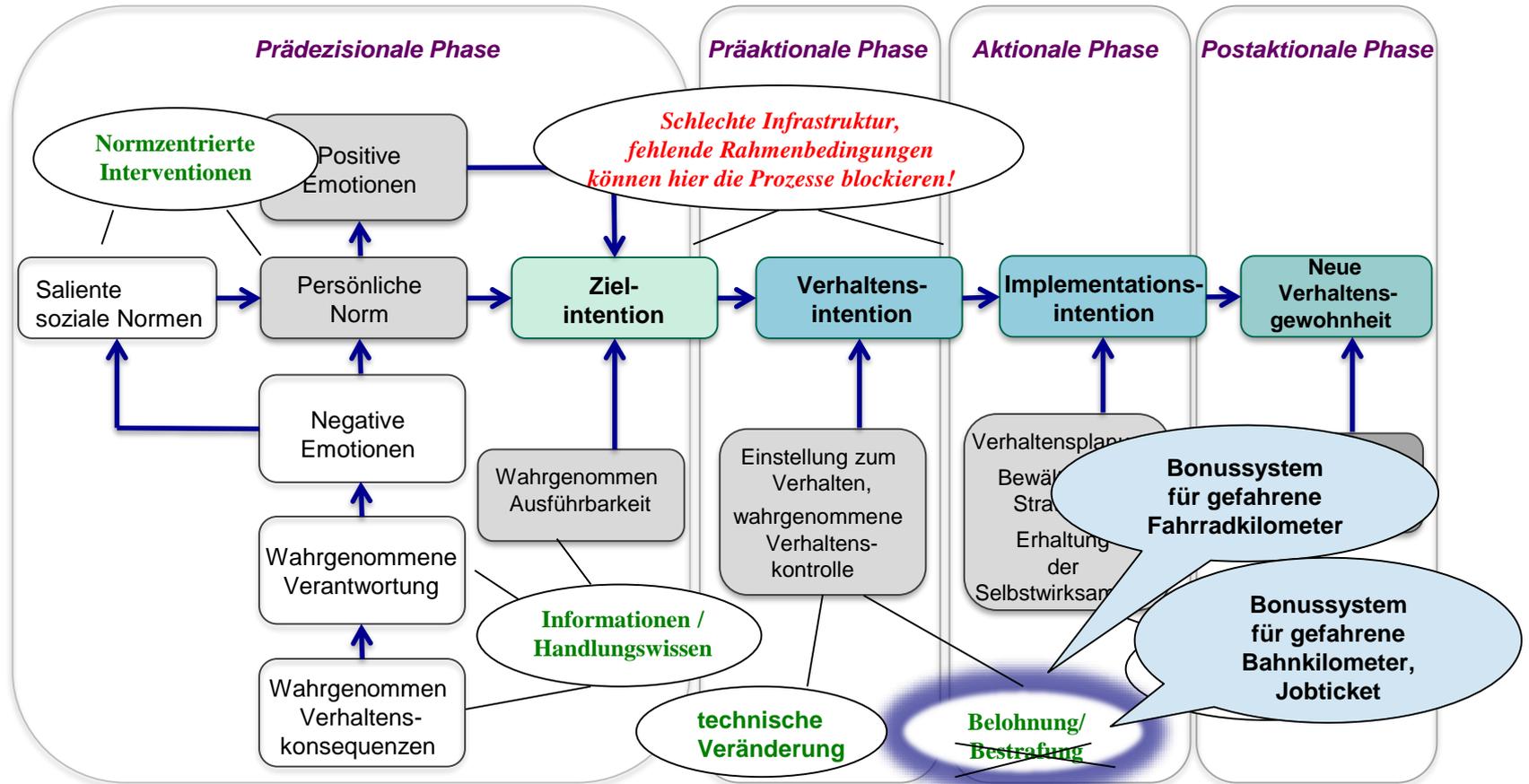


Ansätze für Maßnahmen zur Verhaltensänderung





Ansätze für Maßnahmen zur Verhaltensänderung





Fazit : mögliche Ansatzpunkte aus psychologischer Sicht



- Verkehrsmittelwahl gilt als „schwieriges Verhalten“, hier beeinflussen externe Faktoren unser Verhalten stärker als unsere Einstellungen!
 - **besondere Bedeutung der Infrastruktur!**
= kann Verhalten erleichtern, erst DANN haben Interventionen eine Chance!!!
- Verkehrsmittelwahl ist ein langer **Sozialisationsprozess** – früh übt sich!
- Die Kraft der **deskriptiven sozialen Normen** in Kampagnen stärker nutzen!
 - Kommunizieren, wie viele und welche Menschen bereits regelmäßig Fahrrad/Bahn fahren und diese Engagierten als Multiplikator*innen noch stärker öffentlich sichtbar machen.
- Bei der **Planung der Infrastruktur** unterschiedliche Zielgruppen im Blick haben und idealerweise direkt in die Planung einbeziehen
(routinierte „mutige“ Fahrrad-/Bahnfahrer*innen, unerfahrene potenzielle Fahrrad-/Bahnfahrer*innen)
- eine sichtbare nachhaltige Infrastruktur im öffentlichen Raum hat AUCH eine (wichtige!) **symbolische Funktion**.

Danke für die
Aufmerksamkeit.

Kontakt

Dr. Karen Kastner

karen.kastner@ovgu.de

Abteilung Umweltpsychologie

